

— Am 3. August 1667 erließ Graf Salentin Graf zu Hohenburg einen strengen Befehl an seinen Kanzleidirektor, die Schöffen der Stadt zur Beobachtung und Verwaltung des von ihm angeordneten Hofitalbaues anzuhalten. Ein solches Hospital hatte sich als nöthig

dig erwiesen, weil damals in Hachenburg die Ruhr herrschte und zugleich in vielen Städten und Dörfern des deutschen Landes die Pest wütete. Der Graf hatte im Herbst vorher das Haus der Witwe Katharina Magdalena von Berenkott geb. von Schrautenbach gekauft. Das Haus lag an der Unterforte und hatte einen schönen Garten. Der Graf zahlte für das Haus 700 Reichstaler und erhielt noch einen „längs der Tränke gelegenen Grabgarten“. Hachenburg aber war von dem Bau gar nicht erfreut. Die Bewohner fürchteten, da der Bau vom Lande ausgeführt werden sollte, alle ansteckenden Kranken der Grafschaft würden nach der Stadt gebracht werden. Sie wehrten sich daher gegen den Hospitalbau mit allen Kräften. Das gesamte Stadtgericht machte 1667 eine Eingabe an den Grafen. Die Antwort war der oben erwähnte Erlaß. Noch in demselben Monat erging an den Stadtschultheiß Johann Wilhelm Grün der Befehl, die Schöffen Gerhard Birkenbengel und Joh. Heinrich Freudenberg zu veranlassen, den Bau zu beaufsichtigen. Die beiden waren jedoch halsstarrig und ließen sich entschuldigen. Weil noch im Oktober keiner der Schöffen zur Aufsicht willig war, ließ der Schultheiß alles zum Bau nötige Material herbeischaffen und der Graf befahl dem Kanzleidirektor, alle Kosten zusammenzuschlagen, die Rechnung in zwei gleiche Teile zu teilen, und die beiden Schöffen anzuhalten, solche „alsobald zu zahlen“. Das Hospital wurde erbaut und 1687 d. Schlusrechnung aufgestellt. Ob aber die beiden Herren wirklich die Kosten getragen haben, ist nicht zu ersehen. Wahrscheinlich sind sie mit einer größeren Geldstrafe davonkommen.

— Die Kirmesgesellschaft. Eine zwanglose Vereinigung junger Leute beiderlei Geschlechts, zwecks Erhaltung und Pflege historischer Volksitten und Gebräuche, in Hachenburg, tagte am Freitag im Gasthaus Heinrich Groß. Die Versammlung war sehr stark besucht, und es wurde beschlossen, auch in diesem Jahre wieder einen Kirmesbaum in üblicher Weise zu errichten. Die Feier findet Samstag den 7. August nachts 12 Uhr statt.

— Auszeichnung. Der Ehrenbrief der deutschen Turnerschaft, die höchste, selten abgegebene Auszeichnung, die die deutsche Turnerschaft verleiht, wurde Herrn Rechnungsrat Münch für seine großen Verdienste um die körperliche Erziehung unserer Jugend verliehen. Möge es dem nach Gebühr Gehörten beschieden sein, seine unermüdbliche Kraft dem großen Werke noch manches Jahr zu weihen!

— Der Steuerabzug der Heimarbeiterinnen. Ueber den Steuerabzug der Heimarbeiterinnen hat ein mitteldeutsches Finanzamt den folgenden Bescheid erlassen. Der zehnprozentige Abzug ist bestimmungsgemäß vom Arbeitslohn einzubehalten. Als Arbeitslohn gilt nicht das Einkommen aus selbstständiger gewerblicher Tätigkeit. Neben die Heimarbeiterinnen ihr eigenes selbstständiges Gewerbe ausüben und stehen sie zu den Firmen in keinem dienstlichen Abhängigkeitsverhältnis, so ist ihr Einkommen als selbstständiger Unternehmergewinn anzunehmen und unterliegt dem Abzug nicht.

Marienberg, 31. Juli. Ein durchgegangenes Gespann raste heute morgen gegen 7 Uhr in unsern Ort hinein. Das Geschirr der Pferde war zerrissen und ein Bruchteil des Wagens schleifte in wilden Sprüngen über den Boden. Zum Glück liefen die Pferde sich beim Rheinischen Kaufhaus fest, indem sie eine Telegraphenstange zwischen sich brachten.

Mit einem furchtbaren Ruck standen die mit Schaum bedeckten Pferde still. Atemlos kam kurz darauf der Besitzer angelaufen und konnte noch von Glück sagen, daß er die beiden Pferde wenigstens gesund anfaß.

Marienberg, 30. Juli 1920. In den Nachmittagsstunden erlitt der Steinbrucharbeiter Ludwig Steup beim Verladen einen Unfall. Ein Eisenbahnwaggon quetschte ihm so unglücklich das Bein, daß seine sofortige Ueberführung in ein Limburger Krankenhaus zur Notwendigkeit wurde.

Behdors, 30. Juli. Seit längerer Zeit gingen Gerüchte um, die auch der Polizei zu Ohren kamen, daß auf der hiesigen Eisenbahnwerkstätte Metalldiebstähle vorkommen. Alle Bemühungen der Polizei, die Täter auf frischer Tat zu fassen, blieben erfolglos. Erst am vergangenen Montag gelang es der Polizei, auf einen gegebenen Wink hin, nach Aufstellung mehrerer Posten an verschiedenen Strahenenden einen Verdächtigen dabei abzufassen, wie er ein schweres Paket zu einem Klempnermeister in der Burgstraße bringen wollte. Die Polizei verfolgte ihn bis in die Wohnung des betreffenden Klempners und beschlagnahmte dort das Paket, das Rotguth enthielt. Nun kam der Stein ins Rollen. Am Dienstag morgen sollte ein Bäckermeister, der von dem unsauberen Handwerk des Klempnermeisters nichts wußte, zwei schwere Kisten nach Siegen fahren. Doch kaum war dieser unterwegs, wurde er von der Polizei in Empfang genommen. Es stellte sich heraus, daß sich in den Kisten etwa 2 Zentner Rotguth befanden. Der Klempnermeister wurde verhaftet und im Lauf des Dienstag und Mittwoch dazu noch vier Mann aus Scheuerfeld, die an den Rotguthdiebstählen beteiligt sein sollten. Die Metalldiebstähle sollen bis 1918 zurückgreifen und eine ganz erhebliche Summe ausmachen. Gestern nachmittag wurden alle Verhafteten, nachdem sie eingehend genommen worden waren, aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Kirchen wieder entlassen. Alle Beteiligten sind verurteilt.

Herborn, 29. Juli. Bei der heute stattgehabten Verpachtung der Herborner Jagd wurden folgende Höchstgebote abgegeben: Jagdbezirk 1 (rechts der Dill) 2770 Mk., Jagdbezirk 2 (links der Dill) 3400 Mk. Die Genehmigung der Verpachtung bleibt vier Wochen vorbehalten.

Mainz, 30. Juli. Die Stadt, Jahrhunderte hindurch Festung, wird jetzt in Ausführung der Friedensbedingungen von Versailles ihres Charakters als Bollwerk entkleidet werden. Die Sprengungen werden am 31. Juli beginnen und erstrecken sich auf die inneren älteren Werke, von denen im Lauf der Jahre ja schon viel verschwunden ist, sowie auf die neuen modernen Befestigungen, die während des Krieges entstanden und weit hinaus in die Provinz Rheinhessen vorgeschoben sind. Für die Sprengungen sind einige Monate vorgesehen. Die Arbeiten werden sich bei der Stärke des Verkehrs in dem betreffenden Gebiet und infolge der Nachbarschaft zahlreicher großer Landgemeinden nicht einfach gestalten. Die Befehlsgewalt haben eingewilligt, daß solche Bauten, die sich zu Wohnzwecken eignen, erhalten bleiben. Das durch die Sprengungen freierwerdende Gelände wird, soweit es sich eignet, wieder den landwirtschaftlichen Benützung zugeführt, andere Teile sollen aufgeforstet werden, um den geringen Waldbestand der Provinz etwas zu heben.

Ämtliches.

Tgb.-Nr. K. G. 5264. Marienberg, 30. Juli 1920.

Bekanntmachung.

In den Geschäften von Johann Peter Bohle, Hachenburg und Arnold Kaus, Marienberg ist prima Schmalz zum Preise von 15.50 Mark markenfrei erhältlich. Ich habe gleichzeitig einen Verteilungsplan für Schmalz aufgestellt und werde den Herren Bürgermeistern die Menge, die die Gemeinde erhalten kann, durch besondere Rundschreiben mitteilen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Ulrich.

Tgb.-Nr. K. G. 5257. Marienberg, 31. Juli 1920.

An die Kreisbevölkerung!

Die Kontrollkommissionen, die seit mehreren Tagen mit Genehmigung des Kreisausschusses ihre Tätigkeiten im Kreise begonnen haben, haben bis jetzt schon ganz wesentlich dazu beigetragen, daß die Preise für Lebensmittel und die wichtigsten Bedarfsartikel wesentlich herabgesetzt worden sind. Den Kaufleuten wird durchschnitlich ein Zuschlag von 15 Prozent zum Einkaufspreis zugewiesen. Die Kontrollkommissionen werden in Zukunft ein scharfes Augenmerk darauf richten, daß die Preise nicht den Waren in den Schaukästen und auch in den Verkaufsräumen angeheftet sind, nicht überschritten werden. Ich habe ferner die Herren Landjäger des Kreises angewiesen, fortdauernd zu kontrollieren, daß die Waren mit den Preisen ausgezeichnet sind. Die Kreisbevölkerung bitte ich dringend, jeden Fall von Preisüberschreitung der Kontrollkommission, der Ortspolizeibehörde oder auch direkt hierher zu melden.

Ich werde dann, sofern eine weitere Ausbeutung des Publikums festgestellt wird, dazu schreiten, die betreffenden Geschäftsstellen zu schließen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Ulrich.

Bekanntmachungen d. Stadt Hachenburg

Maul- und Klauenseuche.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen. Sie ist festgestellt worden unter den Viehbeständen von Christian Wolf, Karl Schneider, Postkassener, Heinrich Orthen.

Die Geschäftsparte über diese Geböste ist angeordnet. Im übrigen weise ich auf meine Bekanntmachung vom 3. 7. „Westfälischer Zeitung“ hin. Hachenburg, 2. August 1920.

Die Polizeiverwaltung. Der Bürgermeister.

Am Mittwoch, den 4. ds. Mts. vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—5 Uhr findet in der städtischen Verkaufsstelle, auf Lebensmittelkartenabschnitt Nr. 30 der Verkauf von Haferflocken statt. Auf den Kopf entfällt bis zu ein Pfund zum Preise von 2.20 Mark pro Pfund Hachenburg, 2. August 1920.

Der Bürgermeister.

Am Donnerstag, den 5. ds. Mts. vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—5 Uhr findet ebendortselbst auf Lebensmittelkartenabschnitt 31 der Verkauf von Reis statt. Es wird auf den Kopf bis zu ein Pfund abgegeben. Preis pro Pfund 5.30 Mark.

Hachenburg, 2. August 1920.

Die Lebensmittelkommission.

=: Kartoffelmangen =:

mit und ohne Fuß
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
S. Schönfeld, Hachenburg.

Für

Landwirtschaft u. Industrie!

Drehstrommotoren

in allen Größen, mit Kupferwicklung, betriebsfertig mit allem Zubehör, ab meinem Lager sofort zu

billigsten Preisen

lieferbar.

Besichtigung der Maschinen gerne gestattet.

Friedrich Bockius,

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen
HACHENBURG (Westerwald).
Telefon Nr. 17.

Sabe am Donnerstag eine Auswahl

Läufer Schweine u. Ferkel

in meinem Stalle zum Verkauf.

Paul Dismann, Hof.

Wieder eingetroffen:

Die so beliebten
**Zeltbahn-
Anzüge**

f. Knaben v. 3—14 Jahren,
ferner

Burschen u. Herren-
**Drell-Anzüge,
Sommer-Joppen**

und beste Eisenfest.

Hosen

in Manns- und Knaben-
Größen.

Seewald, Hachenburg.

Verreist.

**Augenarzt Dr. Geller,
Siegen.**

Wegen Verheiratung des
jetzigen suchte zum sofortigen
Eintritt in allen Hausar-
beiten erfahrenes

Mädchen

**Frau Karl Zuckwer
Behdors a. d. Sieg**

Suche für meinen kl. Ge-
schäftshaushalt (3 Personen)
ein älteres

kath. Mädchen

für Küche und Hausarbeit.
Angenehme, dauernde Stel-
lung.

**Frau Franz Kreiling
Ransbach.**

F.C.H.

Mittwoch abend 8 1/2 Uhr

Generalversammlung
im oberen Saale der Gast-
wirtschaft **H. Groß.**

Erscheinen aller Mitglieder
dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Mann.-Ges. Verein Hachenburg.

Mittwoch abend 9 Uhr
bestimmt **Gesangsprobe.**

Ein 20 Monate alter

Zuchtbulle

(Westerwälder Rasse)
zu verkaufen.

**J. W. Schmidt,
Rennerod.**

Ein sprungfähiger

Bulle

(Westerwälder Rasse) steht
zum Verkauf bei
Chr. Heinrich II. Kadenberg

Achtung!

Großer Posten

elektr. Beleuchtungskörper

in allen Preislagen,

elektr. Glühlampen Osram, Wolan 16, 25, 32 u. 50 K. 220 V.
elektr. Halbwattlampen 60 und 100 Watt 220 V.
elektr. Installationsmaterial

Milchzentrifugen in allen Größen
Ersatzteile, sowie bestes Oel
für Zentrifugen, Nähmaschinen, u. Fahrräder
eingetroffen.

Rich. Götzner & Söhne

Elektr. Licht- u. Kraftanl. : Mechanische Werkst.
Westerburg, Westerwald.
Fernruf Nr. 70. Fernruf Nr. 70.
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Wiesen- u. Kleeheu

sowie alle Sorten

Stroh

offeriere nur waggonweise billigt.

Joseph Sattenbach Herborn

Telefon 58.